

Der zweite Brief des Apostels Paulus an

TIMOTHEUS

Titel

Dieser Brief ist der zweite von zwei inspirierten Schreiben des Apostels Paulus an Timotheus, seinen Sohn im Glauben (1,2; 2,1). Für biografische Informationen über Timotheus s. Einleitung zu 1. Timotheus: Titel. Wie auch die anderen persönlichen Briefe von Paulus an Einzelpersonen (1. Timotheus, Titus und Philemon) ist dieser Brief nach dem Empfänger benannt (1,2).

Autor und Abfassungszeit

Die Frage, ob Paulus der Autor der Pastoralbriefe ist, wurde bereits behandelt in der Einleitung zu 1. Timotheus: Autor und Abfassungszeit. Paulus schrieb den 2. Timotheusbrief, den letzten seiner inspirierten Briefe, kurz vor seinem Märtyrertod (etwa 67 n.Chr.).

Hintergrund und Umfeld

Paulus wurde aus seiner ersten Haft in Rom für eine kurze Zeit des Dienstes entlassen und schrieb während dieser Zeit den 1. Timotheus- und Titusbrief. Beim 2. Timotheusbrief befindet Paulus sich jedoch bereits wieder in einem römischen Gefängnis (1,16; 2,9). Offenbar hatte Nero ihn im Rahmen seiner Christenverfolgung verhaften lassen. Im Gegensatz zu seiner ersten Haftzeit, wo Paulus zuversichtlich hoffte, bald entlassen zu werden (Phil 1,19.25.26; 2,24; Phim 22), hatte er diesmal keine solchen Hoffnungen (4,6-8). Als er zum ersten Mal in Rom in Haft war (ca. 60-62 n.Chr.), hatte Nero noch nicht mit seiner Christenverfolgung begonnen (64 n.Chr.) und so stand Paulus lediglich unter Hausarrest und hatte reichlich Gelegenheit, mit Menschen zu kommunizieren und ihnen mit dem Evangelium zu dienen (Apg 28,16-31). Dieses Mal, fünf oder sechs Jahre später (ca. 66-67 n.Chr.), befand er sich jedoch in einer kalten Zelle (4,13), in Ketten (2,9) und hatte keine Hoffnung auf Freilassung (4,6). Paulus war von nahezu allen engen Freunden verlassen, weil sie Verfolgung befürchteten (vgl. 1,15; 4,9-12,16), und sah seine baldige Hinrichtung bevorstehen. Daher drängt er in diesem Brief Timotheus, er solle schleunigst zu ihm nach Rom kommen und ihn ein letztes Mal besuchen (4,9.21). Ob Timotheus vor der Hinrichtung des Paulus dort ankam, wissen wir nicht. Der Überlieferung zufolge wurde Paulus aus dieser zweiten römischen Haft nicht entlassen, sondern erlitt den Märtyrertod, wie er es vorausgesehen hatte (4,6).

Im Bewusstseins seines nahenden Endes gab Paulus in diesem Brief den nicht-apostolischen Mantel des Dienstes an Timotheus weiter (vgl. 2,2) und ermahnte ihn, seine Aufgaben weiterhin treu auszuüben (1,6), an der gesunden Lehre festzuhalten (1,13.14), Irrtümer zu vermeiden (2,15-18), Verfolgung um des Evangeliums willen in Kauf zu nehmen (2,3.4; 3,10-12), völlig auf die Bibel zu vertrauen und sie unaufhörlich zu verkündigen (3,15 – 4,5).

Historische und lehrmäßige Themen

Anscheinend hatte Paulus guten Grund zu befürchten, dass Timotheus in der Gefahr stehe, geistlich schwach zu werden. Das wäre für Paulus eine schwere Sorge gewesen, da Timotheus das Werk des Paulus weiterführen sollte

Ein Vergleich der beiden Gefangenschaften des Paulus in Rom

Erste Haftzeit

Apostelgeschichte 28 – er schrieb die Gefängnisbriefe
Die Juden beschuldigten ihn der Irrlehre und der Aufwiegelung
Sporadisch lokale Christenverfolgungen (60-63 n.Chr.)
Normale Lebensumstände in einer Mietwohnung (Apg 28,30.31)
Viele Freunde besuchten ihn
Viele Gelegenheiten zum Zeugnis für Christus
Er erwartete optimistisch seine Freilassung (Phil 1,24-26)

Zweite Haftzeit

2. Timotheus
Er wurde von den Römern verfolgt und als Staatsverbrecher verhaftet
Christenverfolgung unter Nero (64-68 n.Chr.)
Erbärmliche Lebensumstände in einem kalten, dunklen Kerker
Er ist so gut wie allein (nur Lukas war bei ihm)
Sehr beschränkte Möglichkeit, Zeugnis zu geben
Ahnte seine Hinrichtung voraus (2 Tim 4,6)

(vgl. 2,2). Es gibt zwar nirgends im NT historische Hinweise darauf, weshalb Paulus sich solche Sorgen machte, doch dieser Brief gibt Aufschluss anhand seines Inhalts. Beispielsweise wird seine Sorge deutlich, wenn er Timotheus ermahnt, seine Gabe »anzufachen« (1,6), anstatt Furcht vielmehr Kraft, Liebe und eine gesunde Gesinnung zu zeigen (1,7), sich nicht für Paulus und den Herrn zu schämen, sondern bereitwillig für das Evangelium zu leiden (1,8) und an der Wahrheit festzuhalten (1,13.14). Als Zusammenfassung der möglichen Schwierigkeiten für Timotheus, der vielleicht unter dem Druck der Gemeinde und der Verfolgung durch die Welt schwach wurde, ruft Paulus ihn auf: 1.) allgemein »stark zu sein« (2,1) – diese Aufforderung hat eine Schlüsselbedeutung für den ersten Teil des Briefes – und 2.) nicht aufzuhören, »das Wort zu predigen« (4,2) – das ist die Hauptermahnung des letzten Teils. Diese letzten Worte an Timotheus enthalten nur wenig Lob, aber viele Ermahnungen und etwa 25 Imperative.

Da Timotheus gut mit der Theologie des Paulus vertraut war, finden wir hier keine weitergehenden lehrmäßigen Unterweisungen des Apostels. Jedoch erwähnt Paulus mehrere wichtige Lehren, darunter die Errettung durch die souveräne Gnade Gottes (1,9.10; 2,10), die Person Jesu Christi (2,8; 4,1.8) und die Beharrlichkeit (2,11-13); außerdem schrieb Paulus den entscheidenden ntl. Text über die Inspiration der Bibel (3,16.17).

Herausforderungen für den Ausleger

Dieser Brief enthält keine bedeutenderen Herausforderungen bezüglich theologischer Themen. Über einige Personen, die im Brief erwähnt werden, liegt uns nur wenig Information vor; das betrifft z.B. Phygelus und Hermodenes (1,15), Onesiphorus (1,17; vgl. 4,19), Hymenäus und Philetus (2,17.18), Jannes und Jambres (3,8) und Alexander (4,14).

Gliederung

- I. Gruß und Dank (1,1-5)
- II. Das Ausharren eines Menschen Gottes (1,6-18)
 - A. Die Ermahnung (1,6-11)
 - B. Die Vorbilder (1,12-18)
 - 1. Paulus (1,12-14)
 - 2. Onesiphorus (1,15-18)
- III. Musterbeispiele für einen Menschen Gottes (2,1-26)
 - A. Paulus (2,1.2)
 - B. Ein Soldat (2,3.4)
 - C. Ein Sportler (2,5)
 - D. Ein Ackerbauer (2,6.7)
 - E. Jesus (2,8-13)
 - F. Ein Arbeiter (2,14-19)
 - G. Ein Gefäß (2,20-23)
 - H. Ein Diener (2,24-26)
- IV. Die Gefahren für einen Menschen Gottes (3,1-17)
 - A. Wie man mit Abfall umgeht (3,1-9)
 - B. Wie man über den Abfall siegt (3,10-17)
- V. Die Verkündigung eines Menschen Gottes (4,1-5)
 - A. Die Aufgabe der Verkündigung (4,1.2)
 - B. Die Notwendigkeit der Verkündigung (4,3-5)
- VI. Abschließende Bemerkungen (4,6-18)
 - A. Der Triumph des Paulus (4,6-8)
 - B. Die Bedürfnisse des Paulus (4,9-18)
- VII. Der Abschiedsgruß (4,19-22)

Zuschrift und Gruß

1 Paulus, Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, gemäß der Verheißung des Lebens in Christus Jesus, ² an Timotheus, [mein] geliebtes Kind: Gnade, Barmherzigkeit, Friede [sei mit dir] von Gott, dem Vater, und von Christus Jesus, unserem Herrn!

Ermahnung zum furchtlosen Zeugnis für den Herrn

2Tim 4,1-5; Röm 1,16-17

³ Ich danke Gott, dem ich von den Vorfahren her mit reinem Gewissen diene, wenn ich unablässig an dich gedenke in meinen Gebeten Tag und Nacht, ⁴ und ich bin voll Verlangen, dich zu sehen, da ich mich an deine Tränen erinnere, damit ich mit Freude erfüllt werde. ⁵ Dabei halte ich die Erinnerung an deinen ungeheuchelten Glauben fest, der zuvor in deiner Großmutter Lois und

- 1** Paulus 2Kor 1,1; Kol 1,1; Verheißung Eph 3,6-8; 2Pt 1,4
2 1Tim 1,2
3 danke Röm 1,8; 1Kor 1,4; Phil 1,3; Vorfahren Apg 22,3; Gewissen Apg 23,1; 24,16; Hebr 13,18; Gebeten Eph 1,15-16; 1Th 3,10; Phlm 4
4 4,9,21
5 Apg 16,1; Phil 2,19-22; 1Tim 4,6
6 1Tim 4,14; Apg 19,6
7 Furchts. Apg 4,13; Röm 8,15; 1Joh 4,18; Kraft Mt 3,8; Apg 1,8; Eph 3,16; Liebe 2Kor 13,11; Kol 1,8; Besonnenh. Spr 1,4

deiner Mutter Eunike gewohnt hat, ich bin aber überzeugt, auch in dir.

⁶ Aus diesem Grund erinnere ich dich daran, die Gnadengabe Gottes wieder anzufachen, die durch Auflegung meiner Hände in dir ist; ⁷ denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.

⁸ So schäme dich nun nicht des Zeugnisses von unserem Herrn, auch nicht meinetwegen, der ich sein Gefangener bin; sondern leide mit [uns] für das Evangelium in der Kraft Gottes. ⁹ Er hat uns ja errettet und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht aufgrund unserer Werke, sondern aufgrund seines eigenen Vorsatzes und der Gnade, die uns

- 8** schäme Mk 8,38; Röm 1,16; Hebr 2,11; 11,16; Gefangener 2,9; Eph 3,1; leide 2,3; Kol 1,24; Kraft Kol 1,11
9 errettet Eph 2,8; Ruf Hebr 3,1; 1Pt 2,9-10; Vorsatzes Röm 8,28; Gnade Eph 1,5-6; Tit 3,5; ewigen 1Pt 1,20

1,1,2 Paulus erinnerte Timotheus, dass er ihm mit der geistlichen Autorität schrieb, die Gott ihm verliehen hatte, obwohl sie eine vertraute geistliche Beziehung zueinander hatten. Daher gelten die inspirierten Anweisungen dieses Briefes nicht nur für Timotheus, sondern auch für alle anderen Gläubigen.

1,1 Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen. S. Anm. zu 1Tim 1,1. Gott hatte ihn gemäß seinem souveränen Plan und Ratschluss berufen (vgl. 1Kor 1,1; 2Kor 1,1; Eph 1,1; Kol 1,1). **Verheißung des Lebens in Christus Jesus.** Das Evangelium verheißt, dass geistlich Tote, die das Evangelium annehmen, mit Christus vereint und ewiges Leben in ihm finden werden (Joh 3,16; 10,10; 14,6; Kol 3,4).

1,2 Timotheus, [mein] geliebtes Kind. S. Anm. zu 1Tim 1,2. **Gnade ... unserem Herrn.** S. Anm. zu 1Tim 1,2. Das war nicht nur ein Standardgruß von Paulus, sondern sein echter Wunsch, dass Gott im Leben von Timotheus zum Besten wirkt.

1,3 Ich danke Gott ... in meinen Gebeten. S. Anm. zu Phil 1,3,4. **mit reinem Gewissen.** S. Anm. zu 1Tim 1,5.

1,4 voll Verlangen, dich zu sehen. Wegen seiner tiefen Zuneigung zu Timotheus und der Dringlichkeit der Stunde kurz vor seinem Tod sehnte Paulus sich danach, Timotheus wiederzusehen (vgl. 4,9.13.21). **an deine Tränen erinnere.** Vielleicht erinnerte Paulus sich an Tränen bei ihrem letzten Abschied, nachdem Paulus kurz Ephesus besucht hatte. Kurz darauf schrieb Paulus den 1. Timotheusbrief und wurde dann in Troas verhaftet (s. Anm. zu 4,13) und zum zweiten Mal in Rom inhaftiert. Einige Jahre zuvor hatte Paulus einen ähnlichen Abschied von den Ältesten von Ephesus erlebt (Apg 20,36-38).

1,5 Lois ... Eunike. Da Paulus sie namentlich erwähnt, kann man davon ausgehen, dass er sie persönlich kannte. Vielleicht hatte er (mit Barnabas) die zwei bei seiner ersten Missionsreise zu Christus geführt (vgl. Apg 13,13 – 14,21). Diese Frauen waren echte jüdische Gläubige im Sinne des ATs. Aufgrund ihrer guten Schriftkenntnis waren sie selbst und Timotheus (3,15) darauf vorbereitet, Jesus unverzüglich als Messias anzunehmen, als sie das Evangelium von Paulus zum ersten Mal hörten.

1,6 die Gnadengabe Gottes wieder anzufachen. Anscheinend war Paulus mit dem derzeitigen Dienst von Timotheus unzufrieden. »Anfachen« bedeutet wörtl. »das Feuer am Brennen halten« und mit der »Gnadengabe« ist die Geistesgabe des Gläubigen gemeint (s. Anm. zu Röm 12,4-8; 1Kor 12,7-11; bzgl. der Geistesgabe von Timotheus s. Anm. zu 4,2-6; 1Tim 4,14). Paulus erinnert Timotheus an seine Verantwortung als Verwalter seiner von Gott gegebenen Gabe zum Predigen, Lehren und Evangelisieren; er könne es nicht verantworten, diese Gabe nicht einzusetzen (vgl. 4,2-5). **Auflegung meiner Hände.** S. Anm. zu 1Tim 4,14; 5,22; vgl. 6,12. Womöglich hatte Paulus nach Timotheus' Bekehrung ihm die Hände aufgelegt. In diesem Fall entspräche dieser Zeitpunkt zugleich dem Empfang seiner Geistesgabe. Der Ausdruck kann

sich aber auch auf eine außergewöhnliche geistliche Bevollmächtigung beziehen, die sich irgendwann nach seiner Bekehrung vollzog.

1,7 Geist der Furchtsamkeit. Das gr. Wort, das auch mit »Schüchternheit« übersetzt werden kann, bezeichnet eine feige, peinliche Angst aufgrund eines schwachen, selbstsüchtigen Charakters. Vielleicht fürchtete Timotheus sich zu sehr vor der drohenden römischen Verfolgung, die sich unter Nero immer stärker ausweitete, vor der Feindschaft derer in der Gemeinde von Ephesus, die sich seiner Leiterschaft widersetzen und vor den Angriffen falscher Lehrer mit ihren ausgeklügelten Verführungssystemen. Diese Furcht kam jedoch nicht von Gott. **Kraft.** Gott hat den Gläubigen alle geistlichen Hilfsmittel gegeben, die sie zur Bewältigung aller Versuchungen und Gefahren brauchen (vgl. Mt 10,19,20). Den Gläubigen steht Gottes Kraft zur Verfügung, d.h. eine wirksame, produktive geistliche Energie (Eph 1,18-20; 3,20; vgl. Sach 4,6). **Liebe.** S. Anm. zu 1Tim 1,5. Diese Art von Liebe dreht sich um Gottes Wohlgefallen und das Wohlergehen anderer, und das geht vor das eigene Wohlergehen (vgl. Röm 14,8; Gal 5,22.25; Eph 3,19; 1Pt 1,22; 1Joh 4,18). **Zucht.** D.h. ein diszipliniertes, selbstbeherrschtes Gedankenleben mit den richtigen Prioritäten. Das ist das Gegenteil von Angst und Feigheit, die zu Unordnung und Verwirrung führen. Wenn Gläubige auf das souveräne Wesen unseres ewigen Gottes und seine vollkommenen Ratschlüsse blicken, können sie ihr Leben in jeder Situation von göttlicher Weisheit und Zuversicht beherrschen lassen (vgl. Röm 12,3; 1Tim 3,2; Tit 1,8; 2,2).

1,8 des Zeugnisses von unserem Herrn. Das Evangelium von Jesus Christus. Paulus wollte nicht, dass Timotheus sich aus Furcht vor möglicher Verfolgung für den Namen Christi schämt (vgl. V. 12.16). **der ich sein Gefangener bin.** S. Einleitung: Autor und Abfassungszeit; s. Anm. zu Eph 3,1; Phil 1,12-14. Für Timotheus war es lebens- und freiheitsgefährdend, mit Paulus verbunden zu sein, der wegen seiner Evangeliumsverkündigung inhaftiert war (vgl. Hebr 13,23).

1,9 mit einem heiligen Ruf. Diese Berufung ist, wie stets in den Briefen des NTs, keine allgemeine Einladung an Sünder, an das Evangelium zu glauben und errettet zu werden (wie in Mt 20,16), sondern Gottes wirksame Berufung der Erwählten zum Heil (s. Anm. zu Röm 1,7). Diese Berufung führt zu Heiligkeit, die zugerechnet (Rechtfertigung), verliehen (Heiligung) und schließlich vollendet (Verherrlichung) wird. **nicht ... Werke, sondern ... Gnade.** Diese Wahrheit ist die Grundlage des Evangeliums. Die Errettung ist aus Gnade durch Glauben und unabhängig von Werken (s. Anm. zu Röm 3,20-25; Gal 3,10.11; Eph 2,8,9; Phil 3,8,9). Gnade ist auch die Grundlage für Gottes fortdauerndes, bewahrendes Werk in den Gläubigen (vgl. Phil 1,6; Jud 24,25). **in Christus Jesus.** Sein Opfer ermöglichte die Ausführung von Gottes Errettungsplan, da er das stellvertretende Opfer für die Sünden des Volkes Gottes wurde (s. Anm. zu 2Kor 5,21). **aufgrund seines eigenen Vorsatzes.** Gottes souveräner Plan der Erwählung (s. Anm. zu 2,10; Joh 6,37-40.44; Apg

in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben wurde, ¹⁰ die jetzt aber offenbar geworden ist durch die Erscheinung unseres Retters Jesus Christus, der dem Tod die Macht genommen hat und Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium, ¹¹ für das ich als Verkündiger und Apostel und Lehrer der Heiden eingesetzt worden bin.

Ermahnung zur Bewahrung des Wortes Gottes angesichts der Untreue mancher Christen
1Tim 6,14-16; Jud 3; Offb 3,8

¹² Aus diesem Grund erleide ich dies auch; aber ich schäme mich nicht. Denn ich weiß, an wen ich glaube, und ich bin überzeugt, dass er mächtig ist, das mir anvertraute Gut zu bewahren bis zu jenem Tag. ¹³ Halte dich an das Muster der gesunden Worte, die du von mir gehört hast, im Glauben und in der Liebe, die in Christus Jesus ist! ¹⁴ Dieses edle anvertraute Gut bewahre durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt!

¹⁵ Du weißt ja, dass sich von mir alle abgewandt

¹⁰ *geoffenb.* Eph 3,5-6; Tit 2,11; *Tod* Jes 25,8; Hebr 2,14; *Leben* Joh 11,25; 1Joh 1,2
¹¹ Apg 9,15; 13,45-46; Gal 2,8; 1Tim 2,7
¹² *erleide* Apg 9,16; Phil 1,13-14; *schäme* 1Pt 4,16; *Vertrauen* Ps 37,5-6; 125,1; *mächtig* Eph 3,20; Jud 24
¹³ *Worte* 3,14; 1Joh 1,1; *Glauben* 1Tim 1,14
¹⁴ *Gut* V. 12; 1Tim 6,20; *wohnt* Joh 14,17.23; 1Kor 3,16
¹⁵ 4,9-10; 4,16
¹⁶ *Onesiph.* 4,19; *erquickt* 1Kor 16,18; Phil 2,19; *Philm* 7; *Ketten* Hebr 10,34
¹⁷ Mt 25,36
¹⁸ *Barmh.* Mt 5,7; Ps 103,4; *gedient* Hebr 6,10

haben, die in [der Provinz] Asia sind, unter ihnen auch Phygellus und Hermogenes. ¹⁶ Der Herr erweise dem Haus des Onesiphorus Barmherzigkeit, weil er mich oft erquickt und sich meiner Ketten nicht geschämt hat; ¹⁷ sondern als er in Rom war, suchte er mich umso eifriger und fand mich auch. ¹⁸ Der Herr gebe ihm, dass er Barmherzigkeit erlange vom Herrn an jenem Tag! Und wieviel er mir in Ephesus gedient hat, weißt du am besten.

Ermunterung zum Kampf und Erdulden von Widrigkeiten im Dienst

1Kor 9,24-27; 2Tim 3,10-12; 4,5-8

2 Du nun, mein Sohn, sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist. ² Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das vertraue treuen Menschen an, die fähig sein werden, auch andere zu lehren.

¹ *Sohn* 1,2; 1Tim 1,2.18; 1Kor 4,17; *stark* Jos 1,9; 1Kö 2,2; Ps 27,14
² Eph 4,11-12; Tit 1,9

13,48; Röm 8,29; 9,10-24; Eph 1,4; 3,11; 2Th 2,13; Tit 1,1.2; 1Pt 1,2). **vor ewigen Zeiten.** Derselbe gr. Ausdruck wie in Tit 1,2. Das Schicksal der Erwählten Gottes wurde in der ewigen Vergangenheit beschlossen und besiegelt (Joh 17,24; vgl. Eph 1,4,5; Phil 1,29; 1Pt 1,2).

1,10 Erscheinung. Von diesem gr. Wort stammt der Begriff »Epiphanie«, eine Bezeichnung für die Wiederkunft Christi (4,18; 1Tim 6,14; Tit 2,13). Hier bezieht sich dieser Ausdruck aber auf das erste Kommen Christi. **dem Tod die Macht genommen ... Unvergänglichkeit ans Licht gebracht.** »Die Macht genommen« bedeutet »unwirksam gemacht«. Der leibliche Tod existiert zwar noch, ist für Christen aber keine Bedrohung und kein Feind mehr (1Kor 15,54,55; Hebr 2,14). Die Wahrheit der Unsterblichkeit und des ewigen Lebens offenbarte Gott erst nach der Fleischwerdung Christi und mit dem Evangelium. Die Gläubigen des ATs verstanden diese Wahrheit nur teilweise (vgl. Hi 19,26).

1,11 Verkündiger und Apostel und Lehrer. S. *Anm.* zu 1Tim 2,7.

1,12 erleide ich. Vgl. V. 8; s. *Anm.* zu 2Kor 4,8-18; 6,4-10; 11,23-28; Gal 6,17; Phil 3,10. **ich schäme mich nicht.** S. *Anm.* zu V. 8; Röm 1,16; 1Pt 4,16. Paulus fürchtete sich nicht davor, dass er wegen seiner Evangeliumsverkündigung in einer feindlichen Umgebung Verfolgung und Tod erleiden könnte, denn er vertraute darauf, dass Gott seine künftige Verherrlichung und Segnung besiegelt hatte. **ich weiß, an wen ich glaube.** »Ich weiß« beschreibt die Gewissheit von Paulus' persönlicher, rettender Erkenntnis, deren Inhalt Gott selbst war. Die Form des gr. Verbs für »Vertrauen geschenkt habe« (oder »geglaubt habe«) beschreibt etwas, was in der Vergangenheit begonnen wurde und fortdauernde Auswirkungen hat (s. *Anm.* zu Röm 1,16). Diese Erkenntnis ist dasselbe wie die »Erkenntnis der Wahrheit« (3,7; 1Tim 2,4). **mächtig ... zu bewahren.** S. *Anm.* zu Jud 24.25. **mir anvertraute.** Paulus hatte sein zeitliches und ewiges Leben seinem Herrn hingegeben. Er lebte mit unerschütterlicher Zuversicht und Freimütigkeit, weil Gott seine Kraft und Treue offenbart und er selber eine unzertrennliche Beziehung zum Herrn erfahren hatte (Röm 8,31-39). **jenem Tag.** Vgl. V. 18; 4,8; s. *Anm.* zu Phil 1,6. Dieser Tag wird auch »Tag Christi« genannt (s. *Anm.* zu Phil 1,10). Dann werden die Gläubigen vor dem Preisrichterstuhl stehen und belohnt werden (s. *Anm.* zu 1Kor 3,13; 2Kor 5,10; 1Pt 1,5).

1,13 gesunden Worte. Vgl. 1Tim 4,6; 6,3. Die Schrift und die darin dargelegte Lehre (s. *Anm.* zu 3,15-17). **von mir.** Paulus war der Kanal dieser Offenbarung Gottes (vgl. 2,2; 3,10.14; Phil 4,9; s. *Anm.* zu Eph 3,1-5). **im Glauben und in der Liebe, die in Christus Jesus ist.** »Glauben« ist das Vertrauen, dass Gottes Wort wahr ist, und »Liebe« ist die Güte und Herzlichkeit bei der Verkündigung dieser Wahrheit (vgl. Eph 4,15).

1,14 Dieses edle anvertraute Gut. Der Schatz der frohen Botschaft der Errettung, wie sie in der Bibel offenbart ist (s. *Anm.* zu 1Tim 6,20).

1,15 Asia. Eine römische Provinz in der heutigen Türkei. Damit ist nicht die gesamte Region Kleinasien gemeint. **Phygellus und Hermogenes.** Über diese beiden Männer ist nichts Näheres bekannt. Sie waren offenbar verheißungsvolle Führungspersonen und nahe Vertraute des Paulus, die in den Gemeinden Asias gut bekannt waren, aber unter dem Druck der Verfolgung Paulus verlassen hatten.

1,16 Onesiphorus. Einer der treuen Mitarbeiter von Paulus, der ihn nicht verlassen hatte, sondern ihm im Gefängnis Beistand leistete und sich nicht schämte oder fürchtete, den Apostel dort regelmäßig zu besuchen und sich um seine Bedürfnisse zu kümmern. Da Paulus Timotheus bittet, die Hausgenossen von Onesiphorus zu grüßen (4,19), lebte seine Familie offenbar in oder in der Nähe von Ephesus.

1,17 als er in Rom war. Für Anmerkungen zu Rom s. Einleitung zum Römerbrief: Hintergrund und Umfeld. Onesiphorus war vielleicht auf einer Geschäftsreise. Der Text besagt, dass er bei seiner Suche nach Paulus Zeitverlust, Mühen und möglicherweise auch Gefahren auf sich nahm.

1,18 jenem. S. *Anm.* zu V. 12. **Ephesus.** S. Einleitung zum Epheserbrief: Hintergrund und Umfeld. Hier hatte Onesiphorus bereits seinen treuen Dienst gezeigt, als Paulus dort auf seiner dritten oder vierten Missionsreise wirkte.

2,1 mein Sohn. Paulus hatte Timotheus auf seiner ersten Missionsreise zu Christus geführt (vgl. 1Kor 4,17; 1Tim 1,2.18). **sei stark.** Das ist die wichtigste Ermahnung im ersten Teil des Briefes. Paulus ruf Timotheus auf, seinen offensichtlichen Hang zur Schwachheit zu überwinden und seine Entschlossenheit zu seinem Dienst zu erneuern (s. Einleitung: Historische und lehramäßige Themen).

2,2 von mir gehört. S. *Anm.* zu 1,13; vgl. 3,14. Im Lauf der vielen Jahre, in denen Timotheus eng mit Paulus zusammenlebte (s. Einleitung zu 1. Timotheus: Autor und Abfassungszeit), hatte er die Wahrheiten gelernt, die Gott durch Paulus offenbart hatte. **vor vielen Zeugen.** Wie z.B. Silas, Barnabas und Lukas sowie vielen anderen in den Gemeinden, die Paulus hereinbringen konnten, dass die Lehre von Paulus authentisch ist. Für Timotheus war das angesichts der vielen Missstände in Ephesus eine notwendige Erinnerung (vgl. 1,15). **treuen Menschen ... die fähig sein werden, auch andere zu lehren.** Timotheus sollte die göttliche Offenbarung, die Paulus ihm mitgeteilt hatte, anderen zuverlässigen Männern weitergeben. Das sollten Männer sein, die einen bewährten geistlichen Charakter hatten und dazu begabt waren, diese Wahrheit wiederum einer weiteren Generation zu vermitteln. Von Paulus über Timotheus und

³ Du nun erdulde die Widrigkeiten als ein guter Streiter Jesu Christi! ⁴ Wer Kriegsdienst tut, verstrickt sich nicht in Geschäfte des Lebensunterhalts, damit er dem gefällt, der ihn in Dienst gestellt hat. ⁵ Und wenn sich auch jemand an Wettkämpfen beteiligt, so empfängt er doch nicht den Siegeskranz, wenn er nicht nach den Regeln kämpft. ⁶ Der Ackersmann, der sich mit der Arbeit müht, hat den ersten Anspruch auf die Früchte. ⁷ Bedenke die Dinge, die ich sage; und der Herr gebe dir in allem Verständnis! ⁸ Halte im Gedächtnis Jesus Christus, aus dem Samen Davids, der aus den Toten auferstanden ist nach meinem Evangelium, ⁹ in dessen Dienst ich Leiden erdulde, sogar Ketten wie ein Übeltäter – aber das Wort Gottes ist nicht gekettet! ¹⁰ Darum ertrage ich alles standhaft um der Auserwählten willen, damit auch sie die Errettung er-

³ erdulde 1,8; 2Th 1,4; Streiter 1Tim 1,18
⁴ verstrickt Lk 9,62; 1Kor 9,25; gefällig Joh 8,29; 2Kor 5,9
⁵ Regeln Gal 6,16; Phil 3,16
⁶ Jak 5,7
⁷ Lk 24,45; Eph 1,17-19
⁸ Samen Joh 7,42; Röm 1,3; Evang. Röm 2,16; 1Kor 15,1
⁹ Eph 6,20; Phil 1,12
¹⁰ 1Kor 10,33; Kol 1,24
¹¹ Mt 10,39; Röm 6,5.8; Glaubw. 1Tim 1,15; 3,1; Tit 3,8
¹² mitherr. Röm 8,17 vgl. Lk 19,7.19; verleugnen Mt 10,33

langen, die in Christus Jesus ist, mit ewiger Herrlichkeit.

¹¹ Glaubwürdig ist das Wort: Wenn wir mitgestorben sind, so werden wir auch mitleben; ¹² wenn wir standhaft ausharren, so werden wir mitherrschen; wenn wir verleugnen, so wird er uns auch verleugnen; ¹³ wenn wir untreu sind, so bleibt er doch treu; er kann sich selbst nicht verleugnen.

Der Dienst am Wort der Wahrheit und der Kampf gegen Irrlehren

1Tim 1,3-11; 1,18-20; 6,20-21; Tit 1,9; 2,1; 3,8-11

¹⁴ Bringe dies in Erinnerung und bezeuge ernstlich vor dem Herrn, dass man nicht um Worte streiten soll, was zu nichts nütze ist als zur Verwirrung der Zuhörer.

¹³ treu 4Mo 23,19; Jer 33,6; Mal 3,6

¹⁴ Erinner. Joh 14,26; 2Pt 1,12; streiten 2Kor 10,3; Tit 3,9

den »treuen Menschen« bis zu den »anderen« sind es vier Generationen gottesfürchtiger Führungspersonen. Dieser Prozess geistlicher Reproduktion, der in der Urgemeinde begann, soll fort dauern, bis der Herr wiederkommt.

2,3 ein guter Streiter. Oder »Soldat«. Die Metapher des Christenlebens als Kampf (gegen das böse Weltsystem, die sündige Menschennatur des Gläubigen und Satan) ist im NT üblich (vgl. 2Kor 10,3-5; Eph 6,10-20; 1Th 4,8; 1Tim 1,18; 4,7; 6,12). Hier spricht Paulus vom Konflikt mit der feindlichen Welt und der Verfolgung (vgl. V. 9; 1,8; 3,11.12; 4,7).

2,4 verstrickt sich. So wie ein Soldat im Einsatz keinerlei normalen Tätigkeiten des bürgerlichen Lebens nachgeht, so darf sich auch ein guter Soldat Jesu Christi nicht von den Dingen dieser Welt ablenken lassen (vgl. Jak 4,4; 1Joh 2,15-17).

2,5 an Wettkämpfen beteiligt. Ein einziges gr. Verb (*athleō*), das die nötige Anstrengung und Entschlossenheit beschreibt, um erfolgreich an einem Sportwettkampf teilzunehmen (vgl. 1Kor 9,24). Dieses Bild für geistliche Anstrengung und unermüdliches Streben nach dem Sieg ist besonders hilfreich für solche Gläubige, die vertraut sind mit Sportereignissen wie den Olympischen oder den Isthmischen Spielen (die in Korinth stattfanden). **Siegeskranz ... nach den Regeln.** Alle Mühen eines Sportlers und seine ganze Disziplin waren umsonst, wenn er sich beim Wettkampf nicht an die Regeln hielt. Die Gläubigen sind aufgerufen, beim Streben nach geistlichem Sieg dem Wort Gottes zu gehorchen.

2,6 Der Ackersmann, der sich mit der Arbeit müht. »Der sich mit der Arbeit müht« ist ein einziges gr. Wort, das so viel bedeutet wie »bis zum Rand der Erschöpfung arbeiten«. In der Antike arbeiteten Bauern stundenlang in allen erdenklichen Lagen unter zermürbenden Mühen und hofften dabei, dass ihre körperliche Mühe von einer guten Ernte belohnt wird. Paulus ermahnt Timotheus, nicht faul oder träge zu sein, sondern intensiv zu arbeiten (vgl. Kol 1,28.29) und dabei auf die Ernte zu blicken. S. Anm. zu 1Kor 3,6.7.

2,7 Bedenke. Das gr. Wort beschreibt eine klare Wahrnehmung, ein völliges Begreifen und eine sorgfältige Erwägung. Die Form des Verbs verdeutlicht, dass es sich hier nicht um einen bloßen Rat handelt, sondern um eine strenge Ermahnung, mit der Paulus seiner Aussage Nachdruck und Tiefgang verleihen wollte.

2,8 Halte im Gedächtnis Jesus Christus. Er ist das höchste Beispiel für einen treuen Lehrer (V. 2), Soldaten (V. 3.4), Sportler (V. 5) und Ackerbauer (V. 6). Timotheus sollte seinem Vorbild folgen im Lehren, Leiden, Streben nach dem Lohn und im Säen der Wahrheit mit dem Blick auf eine geistliche Ernte. **aus dem Samen Davids.** S. Anm. zu Röm 1,3; Offb 22,16. Als Nachkomme Davids ist Jesus dessen rechtmäßiger Thronerbe (Lk 1,32.33). Hier wird das Menschsein des Herrn betont. **aus den Toten auferstanden.** Die Auferstehung Christ ist die zentrale Wahrheit des christlichen Glaubens (1Kor 15,3.4.17.19). Durch sie bestätigte Gott das vollkommene Erlösungswerk Jesu Christi (s. Anm. zu Röm 1,4).

2,9 Ketten ... aber das Wort Gottes ist nicht gekettet. Paulus stellt seine Gefangenschaft, die er wegen des Evangeliums erleidet, in Kontrast zur ungebändigten Kraft des Wortes Gottes.

2,10 um der Auserwählten willen. D.h. diejenigen Erwählten, die vor Beginn der Welt zum Heil erwählt wurden (s. Anm. zu 1,9), aber noch nicht zum Glauben an Jesus Christus gekommen sind (s. Anm. zu Apg 18,10; Tit 1,1). **die Errettung ... die in Christus Jesus ist.** In niemand anderem ist Heil (Apg 4,12; vgl. Röm 8,29; Eph 1,4.5). Das Evangelium muss verkündet werden (Mt 28,19; Apg 1,8), weil die Erwählten nicht anders errettet werden können, als nur durch Glauben an Christus (Röm 10,14). **ewiger Herrlichkeit.** Das Endergebnis der Errettung (s. Anm. zu Röm 5,2; 8,17).

2,11 Glaubwürdig ist das Wort. Das Wort von V. 11-13. S. Anm. zu 1Tim 1,15. **mitgestorben ... mitleben.** Das bezieht sich auf die geistliche Teilhabe des Gläubigen an Christi Tod und Auferstehung (Röm 6,4-8). Wie aus dem Zusammenhang hervorgeht, schließt das auch die Möglichkeit des Leidens und des Märtyrertums um Christi willen ein.

2,12 ausharren. Wenn Gläubige ausharren, stellen sie damit die Echtheit ihres Glaubens unter Beweis (s. Anm. zu Mt 10,22; vgl. 24,13; Joh 8,31; Röm 2,7; Kol 1,23). **mitherrschen.** Mit Christus in seiner künftigen ewigen Herrlichkeit (Offb 1,6; 5,10; 20,4.6). **wenn wir verleugnen, so wird er uns auch verleugnen.** Das bedeutet das endgültige, dauerhafte Verleugnen eines Abgefallenen (s. Anm. zu 1Tim 1,19) und nicht das zeitweilige Versagen eines wahren Gläubigen wie Petrus (Mt 26,69-75). Wer in dieser Weise Christus verleugnet, zeigt damit, dass er niemals wahrhaft zu ihm gehört hat (1Joh 2,19) und wird die schreckliche Realität erleben, eines Tages von ihm verleugnet zu werden (Mt 10,33).

2,13 untreu. Das bedeutet nicht, dass der Glaube schwach ist oder wankt, sondern dass gar kein rettender Glaube vorhanden ist. Ungläubige werden letzten Endes Christus verleugnen, weil ihr Glaube niemals echt war (vgl. Jak 2,14-26). **bleibt er doch treu; er kann sich selbst nicht verleugnen.** So sicher es ist, dass Jesus in seiner Treue die retten wird, die an ihn glauben (Joh 3,16), so sicher ist es auch, dass er in derselben Treue die richten wird, die nicht an ihn glauben (Joh 3,18). Wenn er irgendetwas anderes täte, wäre das unvereinbar mit seinem heiligen, unveränderlichen Wesen. Vgl. Hebr 10,23.

2,14 um Worte streiten. Diskussionen mit falschen Lehrern, d.h. mit Verführern, die mit menschlichen Argumenten Gottes Wort untergraben, sind nicht nur töricht (Spr 14,7) und vergeblich (Mt 7,6), sondern gefährlich (V. 16.17; vgl. V. 23). Das ist die erste von drei Warnungen vor solchen nutzlosen Diskussionen (s. Anm. zu V. 16.23). S. Anm. zu 1Tim 4,6.7; 6,3-5; 2Pt 1-3. **Verwirrung.** Besser übersetzt »Verderben«. Das gr. Wort (*katastrophe*) bedeutet »Umsturz« oder »Untergang«. Es kommt nur ein weiteres Mal im NT vor (2Pt 2,6), wo es die Zerstörung von Sodom und Gomorra bezeichnet. Weil Irrlehre die Wahrheit durch Lüge ersetzt, führt sie zur geistlichen Katastrophe und

¹⁵ Strebe eifrig danach, dich Gott als bewährt zu erweisen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht, der das Wort der Wahrheit recht teilt.

¹⁶ Die unheiligen, nichtigen Schwätzereien aber meide; denn sie fördern nur noch mehr die Gottlosigkeit, ¹⁷ und ihr Wort frisst um sich wie ein Krebsgeschwür. Zu ihnen gehören Hymenäus und Philetus, ¹⁸ die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie behaupten, die Auferstehung sei schon geschehen, und so den Glauben etlicher Leute umstürzen.

Aufforderung zur persönlichen Treue und Heiligung inmitten des Abfalls

2Kor 6,16-7,1

¹⁹ Aber der feste Grund Gottes bleibt bestehen und trägt dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen! und: Jeder, der den Namen des Christus nennt, wende sich ab von der Ungerechtigkeit! ²⁰ In einem großen Haus gibt es aber nicht nur goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und

¹⁵ Mt 13,52; Apg 20,27; 1Th 2,4

¹⁶ unheilig. 1Tim 4,7; fördern 3,13; 4,3-4

¹⁷ frisst 1Kor 15,33

vgl. Hebr 12,15; Hymenäus 1Tim 1,20

¹⁸ abgeirrt 1Tim 6,20-21;

Auferst. 1Kor 15,12

¹⁹ Grund Jes 28,16;

1Kor 3,10; Eph 2,20;

1Pt 2,6; Hebr 11,10;

kennst Lk 10,20; Joh

10,3.14; Nah 1,7;

wende 2Kor 7,1; Ps

97,10

²⁰ Haus 1Tim 3,15; Gefä-

ße Röm 9,21; 2Kor 4,7

²¹ 3,17; Jer 15,19; 18,4-

6

²² 1Tim 4,12; jugendl.

Tit 2,6; reimm Hebr

10,22; Ps 66,18

²³ V. 14.16

²⁴ 1Tim 3,2-3; Tit 3,2;

lehren V. 2; 1Tim 4,11;

Tit 1,9; Ertragen Eph

4,2

irdene, und zwar die einen zur Ehre, die anderen aber zur Unehre. ²¹ Wenn nun jemand sich von solchen reinigt, wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt und dem Hausherrn nützlich, zu jedem guten Werk zubereitet.

²² So fliehe nun die jugendlichen Lüste, jage aber der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden nach zusammen mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen!

Die richtige Haltung eines Knechtes des Herrn gegenüber Irrenden

Tit 1,7-9; Jak 5,19-20

²³ Die törichten und unverständigen Streitfragen aber weise zurück, da du weißt, dass sie nur Streit erzeugen. ²⁴ Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern milde sein gegen jedermann, fähig zu lehren, geduldig im Ertragen von Bosheiten; ²⁵ er soll mit Sanftmut die Widerspenstigen

²⁵ Sanftmut Gal 6,1; 1Pt 3,15-16; Buße Apg 11,18; 2Kor 7,9-10; Wahrheit 1Tim 2,4

zum Verderben derer, die sie annehmen. Dieses Verderben kann ewig sein.

2,15 Strebe eifrig. Ein einziges Wort, das eifrige Ausdauer beim Erreichen eines Ziels bedeutet. Wie alle Lehrer und Verkündiger des Wortes sollte auch Timotheus alles daran setzen, um Gottes Wort seinen Zuhörern vollständig, präzise und deutlich zu vermitteln. Das ist von entscheidender Wichtigkeit, um die katastrophalen Auswirkungen falscher Lehre zu vermeiden (V. 14.16.17). **das Wort der Wahrheit.** Das ist die ganze Bibel im Allgemeinen (Joh 17,17) und insbesondere die Botschaft des Evangeliums (Eph 1,13; Kol 1,5). **recht teilt.** Wörtl. »gerade schneidet«. Das bezieht sich auf die Präzision, die bei solchen Tätigkeiten wie Tischlerei, Hausbau und dem Handwerk des Paulus, dem Zeltemachen, erforderlich ist. Bei der Auslegung der Bibel sind Genauigkeit und Sorgfalt wichtiger als alles andere, weil der Ausleger es mit dem Wort Gottes zu tun hat. Alles, was weniger als präzise ist, ist schändlich.

2,16 unheiligen, nichtigen Schwätzereien. S. Anm. zu V. 14; 1Tim 6,20; vgl. Tit 3,9. Solche destruktiven Irrlehren führen nur zu »noch mehr Gottlosigkeit«. Keine Irrlehre kann retten oder heiligen. Das ist die zweite derartige Warnung des Paulus. Vgl. V. 14.23.

2,17 Krebsgeschwür. Das Wort bezeichnet eine Krankheit, die sich schnell ausbreitet und tödlich ist. Das Bild betont die heimtückische Gefahr falscher Lehre: Sie greift das eigene Leben an und verzehrt es. **Hymenäus.** S. Anm. zu 1Tim 1,20. **Philetus.** Er trat als Komplize von Hymenäus an die Stelle Alexanders (1Tim 1,20).

2,18 die Auferstehung sei schon geschehen. Wie die Irrlehrer, die in Korinth ihr Unwesen trieben (1Kor 15,12), so leugneten auch Hymenäus und Philetus die Wahrheit der leiblichen Auferstehung der Gläubigen. Wahrscheinlich lehrten sie, die geistliche Identifikation des Gläubigen mit Christi Tod und Auferstehung (Röm 6,4.5.8) sei die einzige Auferstehung, die Gläubige erfahren könnten und sei somit bereits geschehen. Diese Irrlehre spiegelt die damalige griechisch-philosophische Ansicht wider, dass Materie böse und Geist gut sei. **den Glauben ... umstürzen.** D.h. derer, deren Glaube nicht echt war (vgl. Mt 24,24). Echter rettender Glaube kann nicht endgültig und vollständig zu Fall gebracht werden (s. Anm. zu V. 12). Vermeyntlicher, aber nicht rettender Glaube ist häufig (vgl. 4,10). S. Anm. zu Mt 7,21-27; 13,18-22; Joh 2,23-25; 6,64-66; 8,31; 1Joh 2,19.

2,19 der feste Grund Gottes. Das bezieht sich wahrscheinlich auf die Gemeinde (vgl. 1Tim 3,15), die von den Mächten der Hölle nicht zu Fall gebracht werden kann (Mt 16,18) und die aus denen besteht, die zu Gott gehören. **Siegel.** Ein Symbol für Eigentum und Echtheit. Paulus nennt zwei Merkmale derer, die das göttliche Echtheitsiegel haben.

Der Herr kennt die Seinen. Das ist wahrscheinlich ein Zitat aus 4Mo 16,5. Gott kennt die Gläubigen nicht nur im Sinne eines Wissens um sie, sondern im Sinne einer vertrauten Beziehung, so wie ein Ehemann seine Frau kennt (s. Anm. zu Joh 10,27.28; Gal 4,9). Gott kennt die Seinen seit ewigen Zeiten, d.h. seitdem er sie vor allen Zeiten erwähnt hat. S. Anm. zu 1,9. **Jeder ... wende sich ab von der Ungerechtigkeit.** Diese Aussage hat Paulus wahrscheinlich aus 4Mo 16,26 übernommen. Sie beschreibt ein zweites Merkmal eines Gläubigen, der Gott gehört: sein Streben nach Heiligkeit (vgl. 1Kor 6,19.20; 1Pt 1,15.16).

2,20 Gefäße. Das gr. Wort ist sehr allgemein und bezeichnete verschiedene Werkzeuge, Utensilien und Einrichtungsgegenstände im Haus. In dieser Analogie vom »großen Haus« bildet Paulus einen Kontrast zwischen zwei Arten von Utensilien bzw. Speisegeräten. **die einen zur Ehre.** In einem wohlhabenden Haushalt wurden die Gefäße aus »Gold und Silber« für ehrenhafte Zwecke benutzt, wie z.B. als Schüsseln für Speisen, die der Familie oder Gästen serviert wurden. **die anderen aber zur Unehre.** Die »hölzernen und irdenen« Gefäße waren nicht zum ehrenhaften Gebrauch bestimmt, sondern dienten eher unappetitlichen Zwecken wie der Abfallentsorgung. S. Anm. zu 2Kor 4,7.

2,21 jemand. Jeder, der dem Herrn zu ehrenhaften Zwecken nützlich sein möchte. Sogar ein normaler Holzleimer oder Tontopf wird nützlich, wenn er gereinigt und geheiligt wird. **von solchen.** Von den Gefäßen zur Unehre (V. 20). Verbindungen mit jemandem, der Irrlehre verbreitet oder in Sünde lebt, sind verunreinigend (Spr 1,10-19; 13,20; 1Kor 5,6.11; 15,33; Tit 1,16), insbesondere wenn es sich bei diesen Irrlehrern oder Sündern um Führungspersonen in der Gemeinde handelt. Der Gläubige wird hier eindeutig aufgefordert, sich von allen abzusetzen, die behaupten, Gott zu dienen, aber in Wirklichkeit schmutzige Gefäße und für nichts anderes zu gebrauchen sind als für unehrenhafte Pflichten. **reinigt.** S. Anm. zu V. 19. Das gr. Wort bedeutet »gründlich ausputzen« oder »vollständig reinigen«. Wenn ein Mülleimer im Haus zu ehrenhaften Zwecken umfunktioniert werden soll, muss er gründlich geschrubbt, gereinigt und von allen Spuren des vorherigen Gebrauchs befreit werden.

2,22 jugendlichen Lüste. Das sind nicht nur verbotene sexuelle Triebe, sondern auch solche Lüste wie Stolz, Geld- und Machtgier, Eifersucht, Selbsteingekommenheit und Streitsucht.

2,23 Streitfragen ... Streit. Paulus' dritte Warnung vor diesen unnützen Diskussionen mit Irlehrern (s. Anm. zu V. 14.16).

2,24 fähig zu lehren. Im Gr. ein einziges Wort, das so viel bedeutet wie »geschickt im Lehren«. S. Anm. zu 1Tim 3,2.

2,25 die Widerspenstigen. In erster Linie Ungläubige (Gefangene

zurechtweisen, ob ihnen Gott nicht noch Buße geben möchte zur Erkenntnis der Wahrheit ²⁶ und sie wieder nüchtern werden aus dem Fallstrick des Teufels heraus, von dem sie lebendig gefangen worden sind für seinen Willen.

Der geistliche Niedergang in den letzten Tagen

2Pt 2,1-22; Jud 3,23; Tit 1,10-16

3 Das aber sollst du wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. ² Denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldgierig, prahlerisch, überheblich, Lasterer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, ³ lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten Feind, ⁴ Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott; ⁵ dabei haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. Von solchen wende dich ab! ⁶ Denn zu diesen gehören die, welche sich in die Häuser einschleichen und die leichtfertigen Frauen erfassen, welche mit Sünden beladen sind und von mancherlei Lüsten umgetrieben werden, ⁷ die immerzu lernen und doch nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können. ⁸ Auf dieselbe

26 2Pt 2,20; nüchtern
1Kor 15,34

1 Mt 24,8; 1Tim 4,1;
2Pt 3,3
2 Mt 15,19; Röm 1,29-31; Gal 5,19-21
3 Feind Joh 15,19
4 Röm 16,18; Phil 3,18-19; 2Pt 2,18
5 Schein Mt 5,13; 23,13; Tit 1,16; wende Röm 16,17; 2Th 3,6
6 Tit 1,11
7 2Th 2,10
8 Jannes vgl. 2Mo 7,11.22; 8,7.18-19; widerst. Apg 13,8; verdorb. 1Tim 6,5
9 Torheit 1Kor 1,20; Spt 10,21
10 Phil 4,9; 1Tim 4,6
11 Antioch. Apg 13,14; Ikonium Apg 13,50; 14,1.19; Lystra Apg 14,6; gerettet 2Kor 1,10; 1Tim 4,10
12 Mk 10,30; Joh 15,20 vgl. Mt 13,21

Weise aber wie Jannes und Jambres dem Mose widerstanden, so widerstehen auch diese [Leute] der Wahrheit; es sind Menschen mit völlig verdorbener Gesinnung, untüchtig zum Glauben. ⁹ Aber sie werden es nicht mehr viel weiter bringen; denn ihre Torheit wird jedermann offenbar werden, wie es auch bei jenen der Fall war.

Das Vorbild des Apostels im Erdulden von Verfolgungen

2Kor 6,3-10

¹⁰ Du aber bist mir nachgefolgt in der Lehre, in der Lebensführung, im Vorsatz, im Glauben, in der Langmut, in der Liebe, in standhaften Ausharren, ¹¹ in den Verfolgungen, in den Leiden, wie sie mir in Antiochia, in Ikonium und Lystra widerfahren sind. Solche Verfolgungen habe ich ertragen, und aus allen hat mich der Herr gerettet! ¹² Und alle, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung erleiden. ¹³ Böse Menschen aber und Betrüger werden es immer schlimmer treiben, indem sie verführen und sich verführen lassen.

13 treiben Offb 22,11; verführen 2Th 2,11

Satans, v. 26), aber auch Gläubige, die von den »töricht und unverständigen« (v. 23) Spekulationen der Irrlehrer verführt sind und möglicherweise die falschen Lehrer selbst. **ob ihnen Gott nicht noch Buße geben möchte.** Vgl. Apg 11,18; s. 2Kor 7,9.10. Wahre Buße ist stets eine Wirkung von Gottes souveräner Gnade (Eph 2,7) und ohne diese Gnade sind alle menschlichen Bemühungen, sich zu ändern, vergeblich (vgl. Jer 13,23). **Erkenntnis der Wahrheit.** S. Anm. zu 3,7. Wenn Gott in seiner Gnade rettenden Glauben schenkt, gibt er damit auch Buße über Sünde. Weder Glaube noch Buße sind menschliche Werke.

2,26 Fallstrick des Teufels. Verführungen sind die Falle Satans. Er ist ein eingefleischter, listiger, durchtriebener und raffinierter Erfinder von Lügen. S. Anm. zu 1Mo 3,4-6; Joh 8,44; 2Kor 11,13-15; Offb 12,9.

3,1 letzten Tagen. Dieser Ausdruck bezeichnet das gegenwärtige Zeitalter, d.h. die Zeit seit dem ersten Kommen des Herrn Jesus. S. Anm. zu 1Tim 4,1. **schlimme Zeiten.** Das gr. Wort für »schlimm« wurde auch für die Wildheit zweier Besessener verwendet (Mt 8,28). Bei »Zeiten« geht es nicht um die Uhr- oder Jahreszeit, sondern um eine Epoche. Solche grausamen, gefährlichen Zeiten bzw. Epochen werden an Häufigkeit und Intensität zunehmen, je näher die Wiederkunft Christi heranrückt (v. 13). Das Zeitalter der Gemeinde ist voll solch gefährlicher Tendenzen, die mit dem Herannahen des Endes immer stärker werden. Vgl. Mt 7,15; 24,11.12.24; 2Pt 2,1.2.

3,2-4 Diese Liste von Kennzeichen der Führungspersonen in diesen gefährlichen Zeiten ist eine Beschreibung von Ungläubigen. Ganz ähnlich hat der Herr die Ungläubigen in Mk 7,21.22 beschrieben.

3,5 haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. »Form« bedeutet die äußere Gestalt oder das Erscheinungsbild. Wie die ungläubigen Schriftgelehrten und Pharisäer, so geht es den falschen Lehrern und ihren Anhängern nur um ihre äußere Erscheinung (vgl. Mt 23,25; Tit 1,16). Mit ihrer äußeren Form des Christseins und ihren scheinbaren Tugenden sind sie umso gefährlicher.

3,6 leichtfertigen Frauen. Diese Frauen sind schwach in Tugend und Erkenntnis der Wahrheit und niedergedrückt von den emotionalen und geistlichen Lasten ihrer Sündenschuld. Deshalb sind sie für diese verführerischen Irrlehrer eine leichte Beute. S. Anm. zu 1Tim 2,13.14; 5,11.12.

3,7 Erkenntnis der Wahrheit. In 1. Timotheus 2,4 steht derselbe Ausdruck, wo er gleichgesetzt wird mit der Errettung. Hier beschreibt

Paulus mit diesem Ausdruck diese Frauen (v. 6) und Männer, die häufig von einem Irrlehrer oder Guru zum anderen laufen, ohne jemals Gottes rettende Wahrheit in Jesus Christus zu verstehen. Das gegenwärtige Zeitalter ist seit dem Kommen Jesu Christi voller gefährlicher Irrlehren, die nicht retten können, sondern zur Verdammnis führen (vgl. v. 14.16.17; 1Tim 4,1).

3,8 Jannes und Jambres. Ihre Namen werden zwar im AT nicht erwähnt, doch wahrscheinlich waren sie die beiden ägyptischen Magier, die gegen Mose kämpften (2Mo 7,11.22; 8,7.18.19; 9,11). Der jüdischen Überlieferung zufolge gaben sie vor, zum Judentum übergetreten zu sein, verführten zur Anbetung des goldenen Kalbes und starben zusammen mit den übrigen Götzendienern (2Mo 32). Dass Paulus diese zwei als Beispiele wählt, weist womöglich darauf hin, dass die falschen Lehrer von Ephesus verführerische Zeichen und Wunder vollführten. **Wahrheit.** S. Anm. zu v. 7. **untüchtig.** Dasselbe Wort wird in Röm 1,28 mit »unwürdig« übersetzt (s. Anm. dort) und stammt von einem gr. Wort, das so viel bedeutet wie »nutzlos« im Sinne von geprüft (wie ein Metall) und für wertlos erfunden.

3,9 Torheit ... offenbar. Früher oder später wird sich herausstellen, dass diese falschen Lehrer verlorene Toren sind, so wie es bei Jannes und Jambres ebenfalls deutlich wurde.

3,11 Verfolgungen. Von einem gr. Verb, das wörtl. »in die Flucht schlagen« bedeutet. Paulus musste fliehen aus Damaskus (Apg 9,23-25), Antiochia in Pisidien (Apg 13,50), Ikonium (Apg 14,6), Thessalonich (Apg 17,10) und Beröa (Apg 17,14). **in Antiochia, in Ikonium und Lystra.** Da Timotheus aus Lystra stammte (Apg 16,1), erinnerte er sich lebhaft an die Verfolgung, die Paulus in diesen drei Städten erlitten hatte. **hat mich der Herr gerettet.** Vgl. 4,17.18; Ps 34,5.6.20; 37,40; 91,2-6.14; Jes 41,10; 43,2; Dan 3,17; Apg 26,16.17; 2Kor 1,10. Dass der Herr Paulus immer wieder aus den Verfolgungen rettete, sollte Timotheus angesichts seiner Verfolgung durch die ephesischen Gegner des Evangeliums ermutigen.

3,12 die gottselig leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung erleiden. Treue Gläubige müssen darauf gefasst sein, dass die christusfeindliche Welt ihnen Verfolgungen und Leiden zufügt (vgl. Joh 15,18-21; Apg 14,22).

3,13 Alle gefährlichen Bewegungen von Irrlehrern (vgl. v. 1-9) werden mit dem Herannahen der Wiederkunft Christi immer erfolgreicher. Vgl. 2Th 2,11.

Der Schutz vor Verführung: Festhalten an der von Gott eingegebenen Heiligen Schrift

2Tim 1,13; 2Pt 1,10-21; Apg 20,32

¹⁴ Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und was dir zur Gewissheit geworden ist, da du weißt, von wem du es gelernt hast, ¹⁵ und weil du von Kindheit an die heiligen Schriften kennst, welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist.

¹⁶ Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit,

- ¹⁴ bleibe 1,13; Joh 8,31; 1Joh 3,6,24; 4,16
¹⁵ Kindheit Spr 22,6; Schriften Joh 5,39-40; Apg 17,2-3; 17,11
¹⁶ eingegeben 1Pt 1,10-12; 2Pt 1,21; Belehrung Ps 1; 119,105
¹⁷ Mensch 1Tim 6,11; Werk Eph 2,10; Kol 1,10
¹ ermahne 2,14; 1Tim 2,1; Apg 14,22; 15,32; 20,2; 27,22; Röm 12,1; 15,30; richten Lk 19,22; Apg 10,42; 17,31; 2Kor 5,10; Erscheinung Mt 16,27; 2Th 1,7

¹⁷ damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.

Der Auftrag zur treuen Verkündigung des Wortes
 Apg 20,18-32; 2Tim 2,3-7; Jud 3; 1Tim 4,12-16

4 Daher ermahne ich dich ernstlich vor dem Angesicht Gottes und des Herrn Jesus Christus, der Lebendige und Tote richten wird, um seiner Erscheinung und seines Reiches willen: ² Verkündige das Wort, tritt dafür ein, es sei gelegen oder

- ² gelegen Pred 11,1-2; 11,6; Joh 9,4; überführe 1Tim 5,20; Tit 2,15

3,14 von wem du es gelernt hast. S. *Anm. zu 1,13*. Um Timotheus noch mehr zu fester Standhaftigkeit zu ermutigen, erinnert Paulus ihn an sein göttliches Erbe. Das Pronomen »wem« steht im Plural, was nahe legt, dass Timotheus nicht nur von Paulus, sondern auch von anderen gelernt hatte (1,5).

3,15 von Kindheit an. Wörtl. »von der Unmündigkeit an«. Besonders viel zu verdanken hatte Timotheus seiner Mutter und seiner Großmutter (s. *Anm. zu 1,5*), die ihn von jüngster Kindheit beständig in den Schriften des ATs unterwies, sodass er vorbereitet war, das Evangelium anzunehmen, als er es von Paulus hörte. **die heiligen Schriften kennst.** So bezeichneten die griechisch sprechenden Juden üblicherweise das AT. **weise zu machen zur Errettung.** Das AT deutete auf Christus hin (Joh 5,37-39) und zeigt, dass der Mensch Glauben an Gottes Verheißungen braucht (1Mo 15,6; vgl. Röm 4,1-3). So konnten diese Schriften Menschen zur Sündenerkenntnis führen und ihnen zeigen, dass sie die Rechtfertigung in Christus nötig haben (Gal 3,24). Die Errettung wird vom Heiligen Geist gewirkt, und er verwendet dabei das Wort Gottes. S. *Anm. zu Röm 10,14-17; Eph 5,26; 1Pt 1,23-25*. **Glauben, der in Christus Jesus ist.** Die Gläubigen des ATs verstanden zwar nicht alle dazugehörigen Einzelheiten (vgl. 1Pt 1,10-12), doch diese Gläubigen wie z.B. Abraham (Joh 8,56) und Mose (Hebr 11,26) warteten und hofften auf das Kommen des Messias (Jes 7,14; 9,6) und dessen Sühnung der Sünden (Jes 53,5,6). Auch Timotheus lebte in dieser Erwartung und reagierte daher auf das Evangelium.

3,16 Alle Schrift. Grammatisch ähnliche gr. Konstruktionen (Röm 7,12; 2Kor 10,10; 1Tim 1,15; 2,3; 4,4) überzeugen, dass die Übersetzung »die ganze Schrift ist eingegeben« richtig ist. Dazu gehören sowohl die Schriften des ATs als auch des NTs (s. *Anm. zu 2Pt 3,15,16*); diese Verse identifizieren die ntl. Schriften als »die Schrift«. **von Gott eingegeben.** Wörtl. »von Gott ausgeatmet« oder »Gott-gehaucht«. Manchmal hat Gott den Autoren der Bibel die Worte exakt gesagt (z.B. Jer 1,9), doch meistens benutzte er ihren Verstand, Wortschatz und ihre Erfahrung, um sein eigenes, vollkommenes, unfehlbares, irrtumsloses Wort hervorzubringen (s. *Anm. zu 1Th 2,13; Hebr 1,1; 2Pt 1,20,21*). Es ist wichtig anzumerken, dass die Inspiration nur für die ursprünglichen Originalschriften, die Autographen, gilt und nicht für die Autoren der Bibel. Es gibt keine inspirierten Schreiber, sondern nur inspirierte Schriften. Gott identifiziert sich so sehr mit seinem Wort, dass er selbst spricht, wenn die Schrift spricht (vgl. Röm 9,17; Gal 3,8). Die Bibel wird »Aussprüche Gottes« genannt (Röm 3,2; 1Pt 4,11) und ist unveränderbar (Joh 10,35; Mt 5,17,18; Lk 16,17; Offb 22,18,19). **Belehrung.** Das ist die göttliche Unterweisung oder der lehrmäßige Gehalt sowohl des ATs als auch des NTs (vgl. 2,15; Apg 20,18.20.21.27; 1Kor 2,14-16; Kol 3,16; 1Joh 2,20.24.27). Die Bibel bildet die zusammengefasste und vollständige Gesamtheit göttlicher Wahrheit, die zum Leben und zur Gottseligkeit notwendig ist. Vgl. Ps 119,97-105. **Überführung.** Zurechtweisung wegen falschen Verhaltens oder falschen Glaubens. Die Bibel deckt Sünde auf (Hebr 4,12,13), gegen die man dann vorgehen kann mittels Bekenntnis und Buße. **Zurechtweisung.** Die Wiederherstellung einer Sache oder Person in ihren richtigen Zustand. Das Wort kommt nur hier im NT vor, bezeichnete im außerbiblischen Gr. jedoch den Vorgang, ein umgestürztes Objekt wieder aufzurichten oder einer

Person, die gefallen war, wieder auf die Beine zu helfen. Die Schrift tadelt nicht nur falsches Verhalten, sondern zeigt auch den Weg zurück zu einem gottesfürchtigen Leben. Vgl. Ps 119,9-11; Joh 15,1,2. **Erziehung in der Gerechtigkeit.** Die Bibel bietet einen positiven Unterricht (das gr. Wort für »Erziehung« bezeichnete ursprünglich die Unterweisung und Ausbildung eines Kindes) in gottesfürchtigem Verhalten und nicht nur Tadel und Korrektur bei falschem Verhalten (Apg 20,32; 1Tim 4,6; 1Pt 2,1,2).

3,17 Mensch Gottes. Ein Terminus Technicus für einen offiziellen Verkündiger göttlicher Wahrheit. S. *Anm. zu 1Tim 6,11*. **ganz zubereitet.** Fähig, alles zu tun, wozu man berufen ist (vgl. Kol 2,10). **völlig ausgerüstet.** Befähigt, alle Anforderungen eines gottesfürchtigen Dienstes und gerechten Lebens zu erfüllen. Das Wort Gottes erreicht das nicht nur im Leben eines Menschen Gottes, sondern im Leben aller, die diesem Wort folgen (Eph 4,11-13).

4,1 ermahne ich dich. Oder besser »befehle ich dir«. Der gr. Ausdruck vermittelt den Gedanken einer nachdrücklichen Anordnung oder Anweisung (vgl. 2,14; 1Tim 1,18; 5,21). **vor dem Angesicht Gottes und des Herrn Jesus Christus.** Die gr. Formulierung ermöglicht auch die Übersetzung »in der Gegenwart Gottes und auch Jesu Christi«, was wahrscheinlich die beste Wiedergabe ist, da Jesus daraufhin als Richter offenbart wird (vgl. Joh 5,22). Jeder, der am Wort Gottes dient, wird vom allwissenden Christus geprüft (s. *Anm. zu 2Kor 2,17; Hebr 13,17*). **der ... richten wird.** Die grammatische Konstruktion deutet auf ein unmittelbar Bevorstehendes hin; Christus steht im Begriff zu richten. Paulus betont die einzigartige Verantwortlichkeit aller Gläubigen und insbesondere der Diener am Wort Gottes gegenüber Christus als ihrem Richter. Gläubige dienen Christus sowohl unter seinem aufmerksamen Blick als auch in dem Wissen, dass er als Richter eines Tages ihr Werk beurteilen wird (s. *Anm. zu 1Kor 3,12-15; 4,1-5; 2Kor 5,10*). Dabei geht es nicht um ein Urteil zur Verdammnis, sondern zur Bewertung. Hinsichtlich der Errettung sind die Gläubigen bereits gerichtet und als gerecht erklärt worden. Damit sind sie nicht mehr dem Verdammungsurteil der Sünde unterworfen (Röm 8,1-4). **Lebendige und Tote.** Christus wird bei drei verschiedenen Gerichtereignissen letztlich alle Menschen richten: 1.) beim Gericht der Gläubigen nach der Entrückung (1Kor 3,12-15; 2Kor 5,10); 2.) beim Gericht der Nationen, das zwischen Schafen und Böcken und somit zwischen Gläubigen und Ungläubigen trennt (Mt 25,31-33, hier geht es um den Eingang ins Tausendjährige Reich); und 3.) beim Gericht am großen weißen Thron, wo nur Ungläubige gerichtet werden (Offb 20,11-15). Hier bezieht sich Paulus auf Gericht im allgemeinen Sinne und damit auf alle drei Aspekte. **seiner Erscheinung.** Das gr. Wort für »Erscheinung« bedeutet wörtl. »Hervorleuchten« und bezeichnete bei den Griechen der Antike angebliche Erscheinungen von heidnischen Gottheiten vor Menschen. Paulus bezieht sich hier allgemein auf Christi Wiederkunft, bei der er »die Lebenden und die Toten« richten (s. *vorige Anm.*) und sein Tausendjähriges und ewiges Reich aufrichten wird (s. *Anm. zu 1Tim 6,14*).

4,2 das Wort. Das ganze geschriebene Wort Gottes, seine vollständige geoffenbarte Wahrheit, wie sie in der Bibel enthalten ist (vgl. 3,15,16; Apg 20,27). **tritt dafür ein.** Oder »sei bereit«. Das gr. Wort hat ein weites Bedeutungsspektrum, einschließlich Plötzlichkeit (Lk 2,9;

ungelegen; überführe, tadle, ermahne mit aller Langmut und Belehrung!

³ Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben; ⁴ und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden.

⁵ Du aber bleibe nüchtern in allen Dingen, erdulde die Widrigkeiten, tue das Werk eines Evangelisten, richte deinen Dienst völlig aus!

⁶ Denn ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Aufbruchs ist nahe. ⁷ Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glau-

³ gesunde 1,13; Tit 1,9; 2,1; *ertragen* Joh 3,20; *Lüsten* Jes 30,10; Gal 5,24; 1Pt 2,11-12

⁴ *abwenden* Mt 13,15; 2Th 2,10; *Legenden* 1Tim 1,4 vgl. 2Pt 1,16

⁵ *nüchtern* 1Th 5,6; 1Pt 1,13; 5,8; *erdulde* 1,8; 2,3; *Evang.* Jes 52,7; 1Kor 9,16; Eph 6,19; *Dienst* Kol 4,17

⁶ *geopfert* Phil 2,17; *Aufbruchs* Phil 1,23; 2Pt 1,14-15

ben bewahrt. ⁸ Von nun an liegt für mich die Krone der Gerechtigkeit bereit, die mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag zuerkennen wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb gewonnen haben.

Persönliche Verfügungen und Nachrichten

⁹ Beeile dich, bald zu mir zu kommen! ¹⁰ Denn

⁷ *Kampf* 1Tim 6,12; *Lauf* Apg 20,24; *Glauben* Kol 1,23

⁸ *Krone* 1Kor 9,25; 1Pt 5,4; *Offb* 2,10; *Erscheinung* V. 1; *Hebr* 9,28; *lieb gew.* 1Pt 1,8

⁹ V. 21

¹⁰ *Demas* Kol 4,14; *Phlm* 24; *lieb gew.* Mt 13,22

Ap 12,7) oder Eindringlichkeit (Lk 20,1; Apg 4,1; 6,12; 23,27). Hier vermittelt die Form des Verbs den kombinierten Gedanken von Dringlichkeit, Vorbereitung und Bereitschaft. Das Verb wurde für einen Soldaten verwendet, der bereit stand, um in den Krieg zu ziehen, oder für eine Wache, die ständig vor einem Überraschungsangriff auf der Hut war. Einem treuen Verkündiger des Wortes ist es geboten, diese Haltungen zu haben (Jer 20,9; Apg 21,11-13; Eph 5,15-16; 1Pt 3,15). **gelegen oder ungelegen.** Der treue Prediger muss das Wort Gottes verkündigen, sowohl wenn es Anklang findet, als auch wenn es auf Ablehnung stößt, sowohl wenn es ihm passend erscheint, als auch wenn es ihm ungelegen ist. Der treue Prediger darf sich niemals leiten lassen von dem, was gerade populär ist, auch nicht von Tradition, gutem Ruf, Anerkennung oder Wertschätzung seitens seiner Gesellschaft (oder seiner Gemeinde) und darf nie zulassen, dass diese Dinge zu Kompromissen in seiner Verkündigung des Wortes Gottes führen. **überführe, tadle.** Das ist die negative Seite der Verkündigung von Gottes Wort (»Überführung« und »Zurechtweisung«; vgl. 3,16). Das gr. Wort für »überführen« bezeichnet das Korrigieren von Verhalten oder falscher Lehre mittels biblischer Argumente. Dadurch kann man jemandem helfen, einen Fehler in seinem Verhalten oder Denken zu verstehen. Das gr. Wort für »tadeln« bezieht sich mehr auf die Korrektur von Motiven, indem jemand von seiner Sünde überführt und zur Buße geleitet wird. **ermahne mit aller Langmut und Belehrung.** Das ist die positive Seite der Verkündigung (»Belehrung« und »Erziehung«; vgl. 3,16).

4,3 gesunde Lehre. S. *Anm.* zu 1,13; 1Tim 4,6; Tit 2,1. **nicht ertragen.** Das bezeichnet ein Durchhalten oder Ertragen widriger Umstände und kann auch mit »tolerieren« übersetzt werden. Paulus warnt Timotheus, dass unter den gefährlichen Umständen dieses Zeitalters viele Menschen intolerant werden gegenüber einer konfrontativen, herausfordernden Verkündigung des Wortes Gottes (1,13.14; 1Tim 1,9.10; 6,3-5). **ihren eigenen Lüsten ... empfindliche Ohren.** Besser »juckende Ohren«. Bekennende Gläubige und Namenschristen in der Gemeinde folgen ihren eigenen Lüsten und scharen sich um solche Prediger, die ihnen Gottes Segnungen ohne Vergebung versprechen und seine Errettung ohne Buße. Sie verspüren einen Juckreiz, der von Lehren befriedigt werden will, die angenehme Empfindungen verursachen und ihnen gute Gefühle über sich selbst vermitteln. Sie wollen Predigten hören entsprechend »ihren eigenen Begierden«. Unter diesen Umständen gibt nicht mehr Gott durch sein Wort vor, was der Prediger zu verkündigen hat, sondern die Masse diktiert die Verkündigung.

4,4 Legenden. Falsche Ideologien, Ansichten und Philosophien in verschiedenen Formen, die der gesunden Lehre entgegenstehen (s. *Anm.* zu 2Kor 10,3-5; 1Tim 1,4; 4,7; vgl. Tit 1,14; 2Pt 1,16).

4,5 eines Evangelisten. Dieses Wort kommt nur zwei weitere Male im NT vor (s. *Anm.* zu Apg 21,8; Eph 4,11) und bezeichnet stets ein bestimmtes Amt mit der Aufgabe, Nichtchristen das Evangelium zu verkünden. Aufgrund von Eph 4,11 kann man grundsätzlich annehmen, dass es in allen Gemeinden sowohl Hirten und Lehrer als auch Evangelisten gibt. Doch das verwandte Verb »evangelisieren« bzw. »das Evangelium verkünden« und der dazugehörige Begriff »Evangelium« beziehen sich im gesamten NT nicht nur auf Evangelisten, sondern auf die Berufung

jedes Christen, insbesondere von Predigern und Lehrern, das Evangelium zu verkündigen. Paulus brief Timotheus nicht in das Amt eines Evangelisten, sondern dazu, »das Werk« eines solchen zu tun.

4,6-8 Paulus konnte ohne Bedauern und Gewissensbisse auf sein zu Ende gehendes Leben zurückblicken. In diesen Versen prüft er sein Leben aus 3 Perspektiven: aus der gegenwärtigen Realität seines Lebensendes, für das er bereit war (V. 6); aus der Vergangenheit, in der er treu war (V. 7), und aus der Zukunft, für die er seinen himmlischen Lohn erwartete (V. 8).

4,6 schon. D.h. sein Tod stand kurz bevor. **geopfert.** Das gr. Wort bedeutet »als Trankopfer gespendet«. Im Opfersystem des ATs war das Trankopfer das abschließende Opfer nach dem Brand- und Speisopfer und war dem Volk Israel vorgeschrieben (4Mo 15,1-16). Paulus sah seinen bevorstehenden Tod als letzte Opfergabe für Gott nach einem Leben, das bereits voller Opfer für Gott war (s. *Anm.* zu Phil 2,17). **meines Aufbruchs.** Der Tod von Paulus. Das gr. Wort bezeichnete ursprünglich das Lösen von etwas Angebundenen wie z.B. der Vertäuung eines Schiffs oder der Befestigungsseile eines Zeltes. So kam das Wort zu seiner zweiten Bedeutung von »Abfahrt« oder »Aufbruch«.

4,7 Die Form der drei gr. Verben »gekämpft, vollendet, bewahrt« zeigt eine vollendete Handlung mit fortdauernden Ergebnissen an. Paulus sah sein Leben als vollendet an; durch die Kraft des Herrn hatte er alles vollbringen können, wozu Gott ihn berufen hatte. Er war ein Soldat (2,3.4; 2Kor 10,3; 1Tim 6,12; Phim 2), ein Sportler (1Kor 9,24-27; Eph 6,12) und ein Wächter (1,13.14; 1Tim 6,20.21). **den Glauben.** Die Wahrheiten und Normen des offenbaren Wortes Gottes.

4,8 die Krone der Gerechtigkeit. Das gr. Wort für »Krone« bedeutet wörtl. »Umkränzung« und bezeichnete die geflochtenen Kränze oder Girlanden auf den Köpfen von Würdenträgern oder siegreichen Feldherren oder Sportlern. Sprachtheoretisch kann »der Gerechtigkeit« bedeuten, dass »Gerechtigkeit« entweder die Quelle oder das Wesen der Krone ist. Wie die »Krone des Lebens« (Jak 1,12), die »Krone der Freude« (1Th 2,19), die »unverwesliche Krone« (1Kor 9,25) und die »Krone der Herrlichkeit« (1Pt 5,4), bei denen Leben, Freude, Unverweslichkeit und Herrlichkeit das Wesen der Krone beschreiben, so zeigt auch hier der Zusammenhang anscheinend, dass die Krone ewige Gerechtigkeit repräsentiert. Gläubige empfangen die ihnen zugerechnete Gerechtigkeit Christi (die Rechtfertigung) bei der Errettung (Röm 4,6.11). Der Heilige Geist bewirkt praktische Gerechtigkeit (die Heiligung) im Gläubigen während seines lebenslangen Kampfes gegen Sünde (Röm 6,13.19; 8,4; Eph 5,9; 1Pt 2,24). Doch erst wenn der Kampf beendet ist, wird Jesu Gerechtigkeit in dem Gläubigen vervollkommen werden (die Verherrlichung), wenn er in den Himmel einzieht (s. *Anm.* zu Gal 5,5). **der gerechte Richter.** S. *Anm.* zu V. 1. **jenem Tag.** S. *Anm.* zu 1,12. **seine Erscheinung.** S. *Anm.* zu V. 1; 1Tim 6,14.

4,9-22 In diesen abschließenden Versen informiert Paulus Timotheus über den neuesten Stand der Dinge bezüglich des geistlichen Zustands, der Tätigkeit und des Aufenthaltsorts bestimmter Männer und Frauen, die ihm in seinem Dienst entweder geholfen oder geschadet haben.

4,9 Beeile dich, bald zu mir zu kommen! Paulus sehnte sich, seinen geliebten Mitarbeiter wiederzusehen, doch für Timotheus war es

Demas hat mich verlassen, weil er die jetzige Weltzeit lieb gewonnen hat, und ist nach Thessalonich gezogen, Crescens nach Galatien, Titus nach Dalmatien. ¹¹Nur Lukas ist bei mir. Nimm Markus zu dir und bringe ihn mit; denn er ist mir sehr nützlich zum Dienst. ¹²Tychikus aber habe ich nach Ephesus gesandt. ¹³Den Reisemantel, den ich in Troas bei Karpus ließ, bringe mit, wenn du kommst; auch die Bücher, besonders die Pergamente.

¹⁴Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses erwiesen; der Herr vergelte ihm nach seinen Werken! ¹⁵Vor ihm hüte auch du dich; denn er hat unseren Worten sehr widerstanden.

¹⁶Bei meiner ersten Verteidigung stand mir niemand bei, sondern alle verließen mich; es werde

¹¹ Lukas Kol 4,14; Phlm

24; Markus Kol 4,10; Phlm 24

¹² Eph 6,21; Tit 3,12

¹³ Reism. 1Kor 4,11; 2Kor 11,27; Troas Apg 16,8.11; 20,5

¹⁴ Alexand. Apg 19,33; vergelte Röm 12,19

¹⁵ hüte Mt 16,6.12; Lk 12,15; 1Joh 5,21

¹⁶ verließen 1,15; angerechnet Lk 23,34; Apg 7,60

¹⁷ Verkünd. Apg 23,11; Löwen Ps 22,22; Dan 6,20-23

ihnen nicht angerechnet! ¹⁷Der Herr aber stand mir bei und stärkte mich, damit durch mich die Verkündigung völlig ausgerichtet würde und alle Heiden sie hören könnten; und so wurde ich erlöst aus dem Rachen des Löwen. ¹⁸Der Herr wird mich auch von jedem boshafte Werk erlösen und mich in sein himmlisches Reich retten. Ihm sei die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Grüße und Abschiedswort

¹⁹Grüße Prisca und Aquila und das Haus des

¹⁸ erlösen Ps 121,7; Reich Lk 12,31-32; Ehre Phil 4,20; 1Pt 5,11; Jud 25; Offb 7,12; 19,1

¹⁹ Prisca Apg 18,2; Röm 16,3; Onesiph. 1,16-18

ein Befehl, dass er sich beeilen sollte, weil Paulus wusste, dass seine Tage gezählt waren (V. 6).

4,10 Demas. Zusammen mit Lukas und Epaphras war er einer der engsten Mitarbeiter des Paulus (s. *Anm. zu Kol 4,14; Phlm 24*). **verlassen** Dieses gr. Wort bedeutet »vollständig verwerfen« und vermittelt den Gedanken, jemanden in einer schlimmen Situation allein zu lassen. Demas war ein Schönwetter-Jünger, der nie die Kosten wahrer Hingabe an Christus überschlagen hatte. Der Herr beschreibt Menschen wie ihn in Mt 13,20.21; vgl. Joh 8,31; 1Joh 2,1. **die jetzige Weltzeit lieb gewonnen.** S. *Anm. zu Jak 4,4; 1Joh 2,15-17*. **Thessalonich.** Womöglich hielt Demas diese Stadt für sichere Gefilde (s. Einleitung zu 1. Thessalonicher: Hintergrund und Umfeld). **Crescens.** Im Gegensatz zu Demas war Crescens offenbar treu und zuverlässig, da Paulus ihn nach Galatien sandte, einer römischen Provinz mitten in Kleinasien, wo Paulus auf allen drei Missionsreisen gedient hatte. **Titus.** Nach Timotheus der engste Freund und Mitarbeiter des Paulus (Tit 1,5; s. Einleitung zum Titusbrief: Titel). **Dalmatien.** Auch bekannt als Illyrien (Röm 15,19). Eine römische Provinz an der Ostküste der Adria nördlich von Mazedonien.

4,11 Lukas. Der Autor des Lukasevangeliums und der Apostelgeschichte und Paulus' treuer Freund und persönlicher Arzt, der die Last des Dienstes in Rom allein nur schwer tragen konnte (s. Einleitung zum Lukasevangelium und zur Apostelgeschichte: Autor und Abfassungszeit). **Nimm Markus zu dir und bringe ihn mit.** Markus lebte offenbar irgendwo entlang der Reiseleiter von Ephesus nach Rom. Der Autor des Markusevangeliums (mit dem Beinamen Johannes), Neffe des Barnabas (Kol 4,10) und hingegebener Mitarbeiter (Phlm 24), hatte einst Paulus und Barnabas in beschämender Weise verlassen (s. *Anm. zu Apg 13,13; 15,36-39*), doch nun war er wieder ein wertvoller Diener (s. Einleitung zum Markusevangelium: Autor und Abfassungszeit).

4,12 Tychikus. Entweder hatte Paulus ihn zu einem früheren Zeitpunkt nach Ephesus gesandt oder er sandte ihn jetzt, um diesen zweiten Brief an Timotheus zu überbringen, so wie Tychikus zuvor bereits mehrere Briefe von Paulus überbracht hatte: an die Gemeinde in Ephesus (Eph 6,12), an die Gemeinde in Kolossä (Kol 4,7) und möglicherweise an Titus (Tit 3,12; s. *Anm. zu Kol 4,7*). **Ephesus.** S. Einleitung zum Epheserbrief: Hintergrund und Umfeld; s. *Anm. zu Offb 2,1*.

4,13 Reisemantel. Ein großes, schweres Wollgewand mit der zweifachen Funktion als Mantel und als Decke bei Kälte, welche Paulus mit dem herannahenden Winter bevorstand (V. 21). **Troas.** Eine Hafenstadt in Phrygien in Kleinasien. **Karpus.** Ein ansonsten unbekannter Gläubiger, dessen Name »Frucht« bedeutet. **die Bücher, besonders die Pergamente.** »Bücher« waren Papyrusrollen, möglicherweise Schriften des ATs. »Pergamente« waren Pergamentblätter aus behandelten Tierhäuten und daher äußerst teuer. Möglicherweise handelte es sich um Abschriften von Briefen, die er geschrieben hatte, oder um leere Blätter zum Schreiben neuer Briefe. Da sie sich offensichtlich noch nicht im Besitz von Paulus befanden, kann man schließen, dass er in

Troas verhaftet worden war und noch keine Gelegenheit gehabt hatte, sie zurückzubekommen.

4,14 Alexander, der Schmied. Das ist wahrscheinlich nicht derselbe Alexander, den Paulus zusammen mit Hymenäus dem Satan überliefert hatte (1Tim 1,20), da Paulus ihn gesondert als »den Schmied« bezeichnet. Womöglich war dieser Alexander jedoch ein Götzenhandwerker (vgl. Apg 19,24). **hat mir viel Böses erwiesen.** Alexander bekämpfte die Lehre des Paulus und verbreitete wahrscheinlich seine eigene falsche Lehre. Vielleicht war er an Paulus' Verhaftung beteiligt und machte womöglich eine falsche Zeugenaussage gegen ihn. Vgl. Apg 19,23ff. **der Herr vergelte ihm.** Paulus überließ die Rache der Hand Gottes (5Mo 32,35; Röm 12,19).

4,16 ersten Verteidigung. Vom gr. Wort für »Verteidigung« stammen die Begriffe »Apologie« und »Apologetik«. Es bezeichnet eine mündliche Verteidigung bei einer Gerichtsverhandlung. Im römischen Rechtssystem bekam ein Angeklagter zwei Verhöre: die *prima actio* ähnelte der heutigen Anklageerhebung. Sie legte die Klage vor und prüfte, ob ein weiteres Verhör erforderlich war. Die *secunda actio* bestätigte dann die Schuld oder Unschuld des Angeklagten. Die Verteidigung, von der Paulus hier spricht, war die *prima actio*. **es werde ihnen nicht angerechnet.** Das sagten auch Stephanus (Apg 7,60) und der Herr selbst (Lk 23,24).

4,17 Der Herr aber stand mir bei. Der Herr erfüllt seine Verheißung, dass er seine Kinder nie »verlassen noch versäumen« wird (5Mo 31,6.8; Jos 1,5; Hebr 13,5). **durch mich die Verkündigung völlig ausgerichtet würde.** Wie schon früher (Apg 26,2-29) hatte Paulus auch hier die Gelegenheit, das Evangelium vor einem römischen Tribunal zu verkündigen. **alle Heiden sie hören.** Aufgrund seiner Verkündigung des Evangeliums vor solch einer kosmopolitischen, heidnischen Zuhörerschaft konnte Paulus sagen, dass er alle Heiden mit dem Evangelium erreicht habe. Damit war sein Auftrag erfüllt (Apg 9,15.16; 26,15-18). **Rachen des Löwen.** Vgl. Dan 6,27.28. Ein übliches Bild für Lebensgefahr (Ps 22,22; 35,17), die für Paulus gewöhnlich war (vgl. Apg 14,19; 2Kor 4,8-12; 6,4-10; 11,23-27). In 1Pt 5,8 beschreibt Petrus den Teufel als brüllenden Löwen.

4,18 wird mich auch von jedem boshafte Werk erlösen. Paulus hoffte aufgrund des gegenwärtigen Wirkens des Herrn – Paulus zu stärken und ihm beizustehen (V. 17) – auf das künftige Wirken des Herrn. Er wusste, dass Gott ihn aus allen Versuchungen und aus allen Nachstellungen gegen ihn erretten wird (2Kor 1,8-10). **mich in sein himmlisches Reich retten.** Paulus wusste, dass die Vollendung seiner eigenen Errettung näher war als damals, als er zum Glauben kam (vgl. Röm 13,11; 2Kor 5,8; Phil 1,21).

4,19 Prisca und Aquila. Paulus hatte diese beiden treuen Freunde in Korinth kennen gelernt, wohin sie aus Rom geflohen waren (s. *Anm. zu Apg 18,2*). Sie dienten eine Zeit lang in Ephesus (Apg 18,18.19), kehrten später für eine Weile nach Rom zurück (Röm 16,3) und gingen dann wieder nach Ephesus. **das Haus des Onesiphorus.** S. *Anm. zu 1,16*.

Onesiphorus. ²⁰ Erastus blieb in Korinth, Trophimus aber ließ ich in Milet krank zurück. ²¹ Beeile dich, vor dem Winter zu kommen! Es grüßen dich Eubulus und Pudens und Linus und Claudia und

²⁰ Erastus Apg 18,2; Röm 16,23; Trophimus Apg 20,4
²¹ v. 9

alle Brüder. ²² Der Herr Jesus Christus sei mit deinem Geist! Die Gnade sei mit euch! Amen.

²² Herr Gal 6,18; Gnade 1Tim 6,21

4,20 Erastus. Wahrscheinlich der Schatzmeister von Korinth, der über Paulus die Gemeinde in Rom hatte grüßen lassen (s. *Anm. zu Röm 16,23*). **Korinth.** Die führende Stadt Griechenlands (s. *Anm. zu Apg 18,1*; s. Einleitung zu 1. Korinther: Titel). **Trophimus.** Er kam gebürtig aus der Provinz Asien, nämlich aus Ephesus, und hatte Paulus von Griechenland nach Troas begleitet (s. *Anm. zu Apg 20,4*). **Milet.** Eine Hafenstadt in der Provinz Lycien etwa 65 km südlich von Ephesus (s. *Anm. zu Apg 20,15*).

4,21 vor dem Winter. Angesichts der bevorstehenden Jahreszeit und der kalten römischen Kerkerzelle brauchte Paulus den Mantel, um

sich zu wärmen. Außerdem könnte er sich im Winter nicht so lange mit den Büchern und Pergamenten beschäftigen, weil dann die Tage kürzer sind. **Eubulus und Pudens und Linus und Claudia.** Die ersten drei Namen sind lateinisch, was darauf hinweisen könnte, dass sie aus Italien stammten und zur Gemeinde von Rom gehörten. »Claudia« war eine Gläubige, über die nichts Weiteres bekannt ist.

4,22 Die Gnade sei mit euch. Das ist derselbe Segenswunsch wie in Paulus' erstem Brief an Timotheus (s. *Anm. zu 1Tim 6,21*). Mit dem Plural »euch« richtet er diesen Wunsch an die ganze Gemeinde in Ephesus.